



Prof. Dr. Franz Jaeger

**WIRTSCHAFTSFREIHEIT UND SCHUTZINTERESSEN –
WIE SICHERN WIR UNSEREN WOHLSTAND?**

Parlamentarierlunch, 19. November 2013

Aktuelle Eckwerte

	D	Eurozone	USA	China	CH
Wachstumsrate reales BIP	0.5 %** (Q2)	-0.6 %** (Q2)	1.6 %** (Q2)	7.8 %** (Q3)	2.5 %** (Q2)
Arbeitslosenquote	6.9% (10/13)	12.2% (09/13)	7.2 % (09/13)	4.0 % (Q3)	3.1 % (10/13)
Inflationsrate	1.2 % (10/13)	0.7 % (10/13)	1.2 % (09/13)	3.1 % (09/13)	-0.3 % (10/13)

Quelle: The Economist, BfS

Datum: November, 2013

* Veränderung zum Vorquartal, annualisiert

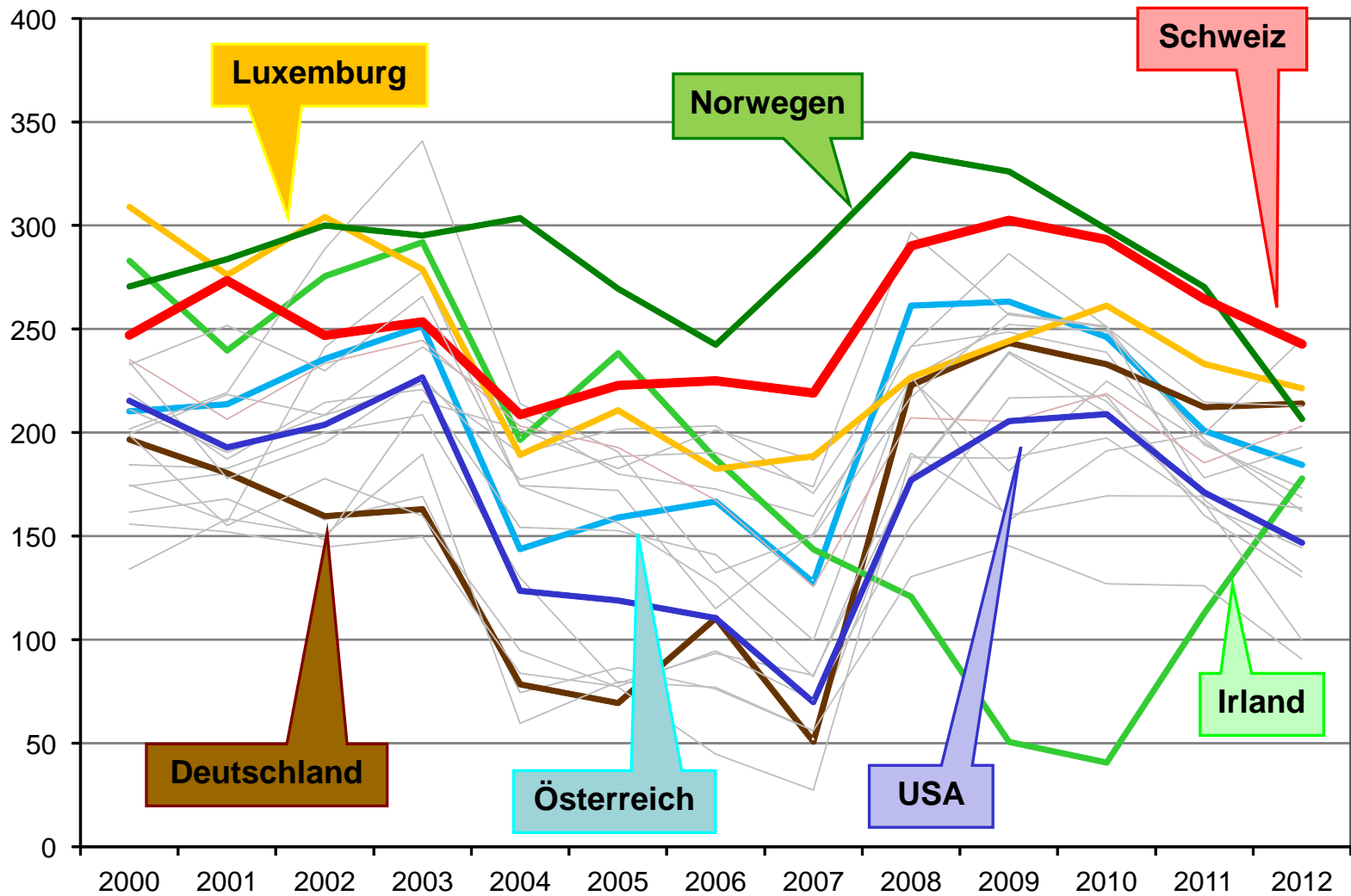
** Veränderung zum Vorjahresquartal

Komparative Vorteile des städtegeprägten Kleinstaates CH

- Politische Stabilität / direkte Demokratie / Föderalismus
- Kleinstaatlichkeit
- Urbanität
- Souveränität
- Starker KMU-Sektor
- Dienstleistungs-Hub
- Universelle Offenheit

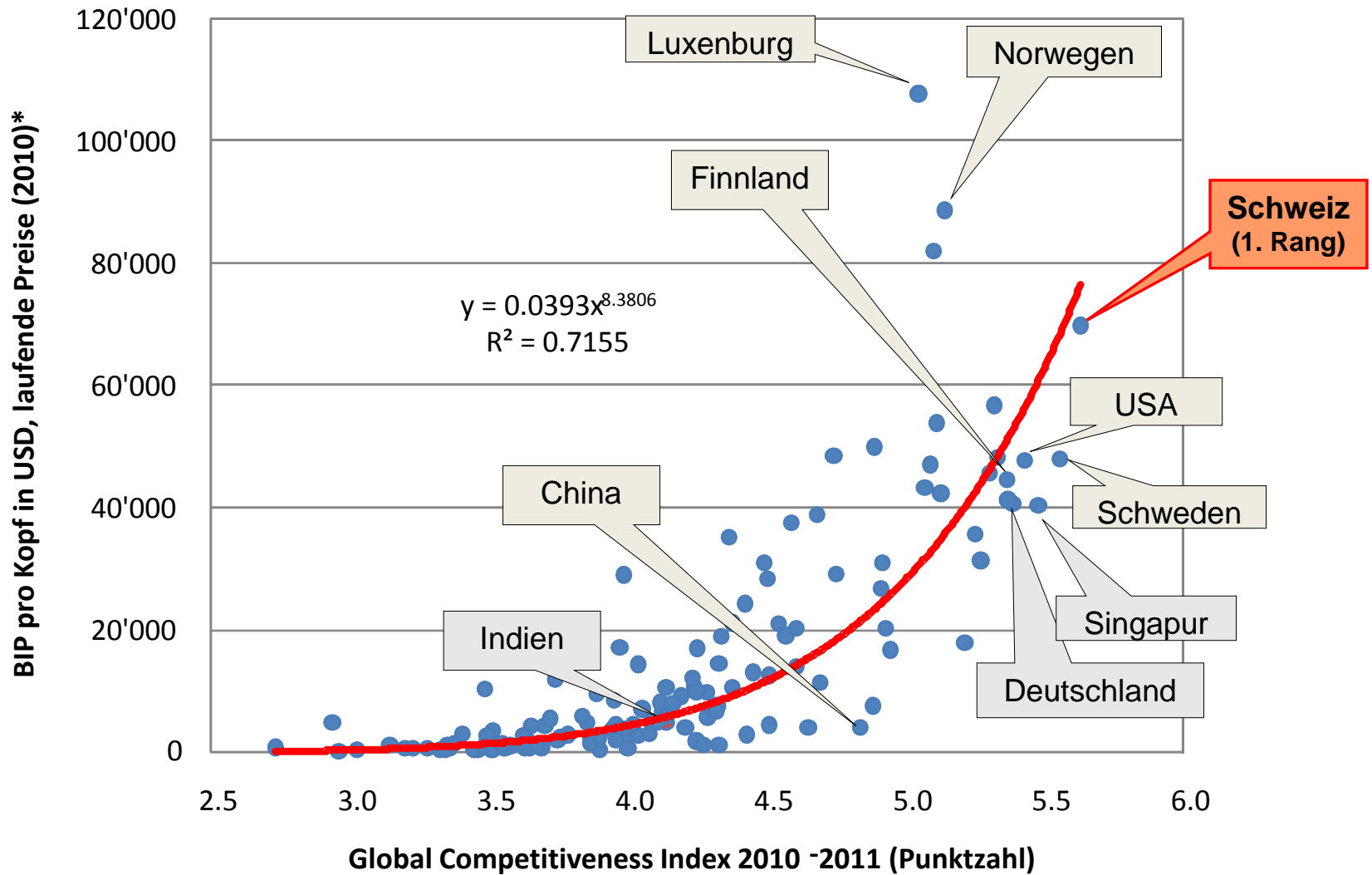
Makroindex

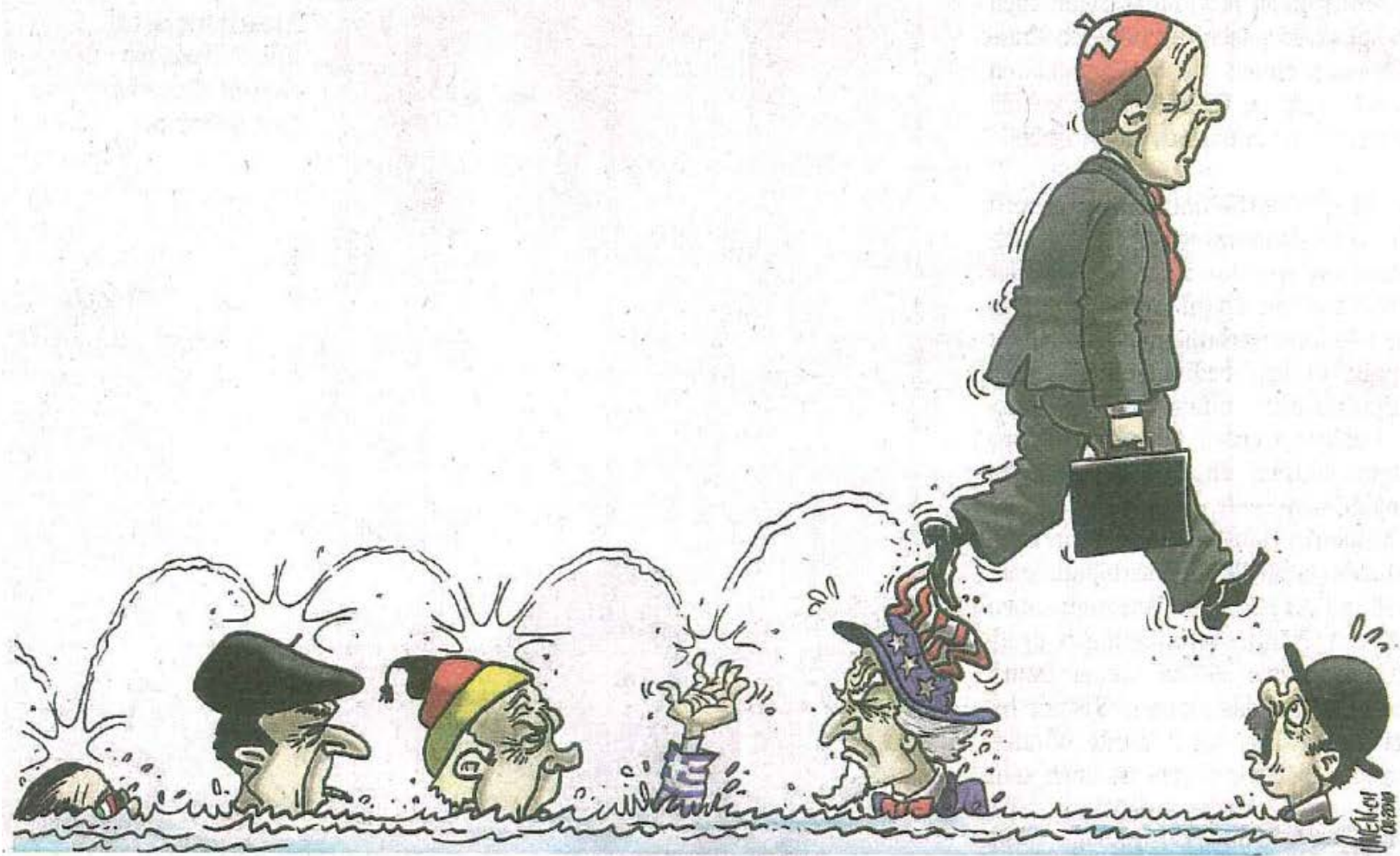
(Inflation, Arbeitslosigkeit, reales BIP-Wachstum, Defizitquote)*



* Summe der normierten Werte von 20 Ländern in einer Standardländerauswahl

Zusammenhang zwischen Wettbewerbsfähigkeit und BIP (pro Kopf, real)





Gewitterwolken über dem Wirtschaftsstandort Schweiz

- Internationale Neidjagd auf den CH-Finanz-/Fiskalplatz
- Masslose «Wirtschaftseliten» ↔ neidgesellschaftlicher Reflex (z.B. Minderinitiative)
- Sozialpolitischer Zündstoffimport aus der EU
 - Zweitwohnungs-/Einwanderungsstopp- und Antifreizügigkeitsinitiativen
 - Initiativen zur Wohnungs- und Arbeitsmarktregulierung (Mindestlohn- und 1:12-Initiative, Lohngleichheit, bedingungsloses Grundeinkommen)
 - Erosion der CH-Steuerbase (Erbschaftsinitiative uam.)
 - Service Public- und Wohlfahrtssozialismus

Fazit

